Köstritzer SPIEGELZELT

5. Mai – 27. Juni 2010

Eindrucksvolle Konzerte, hochkarätige Kabarettabende und faszinierende Shows – ich freue mich sehr, Sie wieder zu unvergesslichen Abenden zum Köstritzer Spiegelzelt Festival einladen zu dürfen. Bereits zum siebenten Male findet die internationale Musik- und Kabarettszene ein Podium in Weimar und es ist schön, erneut zahlreiche neue Gesichter im Köstritzer Spiegelzelt begrüßen zu können.

Das Programm vereint in diesem Jahr einmal mehr renommierte Künstler mit talentiertem Nachwuchs. So sehr ich mich darüber freue, dass langfristig angefragte Stars nach Weimar kommen werden, so wichtig ist mir doch auch der Blick auf die Größen der kommenden Jahre.

Egal, für welchen Abend sie sich im Spiegelzelt entscheiden: Ich hoffe sehr, dass Sie sich wohl fühlen und das Festival mit seiner besonderen Atmosphäre als Erlebnis für alle Sinne begreifen. Dazu gehört auch die anspruchsvolle Gastronomie. Programmbegleitend haben Sie die Möglichkeit, sich mit Getränken, Snacks und auserlesenen Menüs verwöhnen zu lassen.

Seien Sie herzlich willkommen im Köstritzer Spiegelzelt Festival 2010!
Wir freuen uns auf Sie!

Martin Kranz
Intendant

Mi, 5. + Do, 6. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Maybebop

Endlich authentisch!

A cappella hat Konjunktur! So vielfältig die Szene aber auch ist, so selten sind die Ensembles, bei denen musikalische Qualität und Unterhaltungswert zugleich ausgeprägt sind. Genau das kann MAYBEBOP attestiert werden: Die vier Herren haben sich an die Spitze der deutschen a cappella-Szene gesungen und neben Publikumserfolgen auch fachliche Lorbeeren vorzuweisen. Beim internationalen a cappella-Wettbewerb in Graz holten sie dreifach Gold, ihre CDs wurden sogar in den USA prämiert.

Mit *Endlich authentisch!* zeigt MAYBEBOP, dass es abseits von Castingshows und Musikindustrie durchaus noch möglich ist, sich mit guter Musik und leiser Selbstironie als echte Band zu behaupten. A cappella ist dabei nur ein Baustein des Programmes, MAYBEBOP präsentiert praktisch eine eigene Kunstform, deren Unterhaltungswert kaum zu überbieten ist.

»Musikalisch über jeden Zweifel erhaben.«
BONNER GENERAL-ANZEIGER

Fr, 7. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Richard Rogler

Stimmung

Wer hat eigentlich behauptet, wir Deutschen hätten schlechte Laune? Das Gegenteil ist der Fall. An jeder Ecke wird täglich ein Stimmungslokal eröffnet, auf jedem Dorfplatz steht ein Stimmungszelt. In den Unterhaltungsarchiven der Fernsehanstalten lagern Sendungen, die in der Lage sind, jeden Einwohner um den Verstand zu bringen. Und wehe, es tanzt einer aus der Reihe – da herrscht aber ganz schnell Bombenstimmung.

Richard Rogler analysiert in seinem neuen Programm einmal mehr die Gemütszustände von Politik und Gesellschaft – und deckt Wahrheiten auf, die dem Publikum das Lachen im Halse stecken bleiben lassen. Doch die Empfehlung des Grimme-Preisträgers ist klar: »Es ist höchste Zeit zurückzulachen!«

»Visionäres Polit-Kabarett am Puls der Zeit.«
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Sa, 8. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

China Moses & Raphael Lemonnier

This One's For Dinah

Als die Blues-Diva Dinah Washington 1963 starb, war sie kaum Vierzig. Was sie hinterließ, ist eine Reihe großartiger Blues-Songs, deren mehrdeutige Texte ihr schwarzes Publikum liebte.

Diesem musikalischen Nachlass hat sich nun eine Künstlerin gewidmet, die selbst Erfahrungen mit künstlerischem Erbgut hat. China Moses ist Sängerin und MTV-Moderatorin in Paris – und die Tochter der stimmgewaltigen Dee Dee Bridgewater. Geprägt wurde China Moses von Soul und R&B – und erst die Begegnung mit dem Jazzpianisten Raphael Lemonnier hat ihr die Türen zu jenem Genre geöffnet, das nicht zuletzt durch ihre Mutter wesentlich geprägt wurde.

Wenn China Moses sich nun den Klassikern Dinah Washingtons nähert, dann geschieht das voller Ehrfurcht, aber mit größter musikalischer Eigenständigkeit. China Moses imitiert nicht, sie macht die Musik zu ihrer eigenen – und hat so ein Programm geschaffen, dass in idealer Weise Jazzklassiker mit der Lebendigkeit der heutigen Musikszene verknüpft.

So, 9. Mai 2010 *Preiskategorie 2*

Ars Vitalis

Fahrenheiten

Seit mehr als dreißig Jahren steht Ars Vitalis für absurdes Theater, für Nonsens – und für Abende, die man staunend erlebt, die einen sprachlos glücklich machen. Keines ihrer Programme lässt sich adäquat beschreiben, jedes für sich ist ein Gesamtkunstwerk, das man eigentlich nur direkt erfahren kann. Klaus Huber, Buddy Sacher und Peter Willmanns entfesseln ein zügelloses Musiktheater zwischen Genie und Wahnsinn, ein immer wieder überraschendes Spiel mit dem Nichtgelingen.

Fahrenheiten heißt das aktuelle Programm dieser drei umsichtigen Ingenieure des Irrsinns, die die Erschließung eines Universums ungeborener Ideen mit überwältigender Eindringlich- und Heftigkeit vorantreiben. Ars Vitalis sind drei ins Sein Geworfene, die sich in ihrer Verschiedenheit kongenial ergänzen und doch kaum verständigen können.

»Die Weltmeister einer genial sinnfreien Kleinkunst.«
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Mi, 12. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Rebecca Carrington & Colin Brown

Me And My Cello – Reloaded

Die vielfach ausgezeichnete Rebecca Carrington und Joe, ihr Cello aus dem 18. Jahrhundert, erwiesen sich bisher als das wohl ungewöhnlichste Paar in der Comedywelt. Gemeinsam begeistern sie mit ihrer humorvollen Reise durch die Musik dieser Welt – von Klassik bis Pop, von Jazz bis Bollywood. Johann Sebastian Bach wird kurzerhand zu Sting, und wenn sie seit Jahren den Traum hatte, mit Miles Davis zu jazzen, dann tut sie es: das Cello wird zum Bass und ihr Gesang zur Trompete.

Seit 2007 gibt es das Duo Carrington-Brown. Carringtons Partner Colin Griffith-Brown war als Sänger und Schauspieler in der Royal Shakespeare Company und mit Robbie Williams auf Welttournee – nun begeistern beide als Carrington-Brown und werden mit Preisen überhäuft. Carrington-Brown waren die Publikumslieblinge des Spiegelzelt Festivals 2009: Grund genug, sie erneut einzuladen und mit einer aktualisierten Fassung Ihrer unvergleichlichen Show zu präsentieren.

Do, 13. Mai 2010 *Preiskategorie 2*

Helmut Eisel & Band

Klezmer at the Cotton Club

Helmut Eisel gilt als einer der besten Klezmer-Klarinettisten Europas. Aus den Wurzeln von traditioneller Blasmusik, Jazz, Klezmer und Klassik hat er einen unverwechselbaren Stil entwickelt. Eisel vermag mit seiner Klarinette Geschichten zu erzählen, zu schimpfen, zu trösten, zu lachen und zu weinen – und dieses Verständnis prägt bis heute seine Musik. Ähnlich wie sein Freund und Mentor Giora Feidman setzt Helmut Eisel seine Klarinette wie eine menschliche Stimme ein und stellt damit eine intensive Kommunikation zum Publikum her.

In Eisels *Cotton Club* trifft osteuropäische Klezmermusik auf coolen Jazz, auf wilde Tänzer und eine dämonische Unterwelt. Eine sprechende Klarinette im Duell mit den wilden Kapriolen des Gitarristen oder den kochenden Grooves von Schlagzeug und Bass – der Cotton Club bietet ein mitreißendes Klangfeuerwerk, dessen Magie man sich nicht entziehen kann.

»Ein lebendiges Stück Klezmerhistorie« Berliner Zeitung

Fr, 14. Mai 2010 *Preiskategorie 2*

Fjarill

Pilgrim

Die Musik von FJARILL ist ein sinnliches Vergnügen. Seitdem sich die Schwedin Aino Löwenmark und die Südafrikanerin Hanmari Spiegel vor gut fünf Jahren begegneten, begeistern die beiden jungen Frauen ihr Publikum. Aino sitzt am Klavier und singt auf Schwedisch, Hanmari spielt Geige. In ihren elegischen Liedern geht es um Stimmungen, Gefühle, Berührungen. Sie singen über Seepferdchen, Sandkörner und lockeren Schnee oder dichten eine Hymne an den Wald. Melancholisch und doch sonnenhell, geerdet und von fast überirdischer Schönheit.

FJARILL schaffen Melodien zum Durchatmen, die an die unbeschwerten Kindheitsträume Astrid Lindgrens erinnern: Mal denkt man an mittelalterliche Burgen mit blond bezopften Zofen, mal an dichte Märchenwälder voll fröhlicher Feen. Das ist Urlaub vom Leben, weit weg von den Mühen des Alltags.

»Fjarill hören ist wie Ferien auf Saltkrokan mit abendlichen Kamingesprächen.« HAMBURGER ABENDBLATT

Sa, 15. + So, 16. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Klaus Hoffmann

Spirit 2 *mit Hawo Bleich am Piano*

Spirit, das ist ein nachdenklicher und humorvoller Blick auf das Leben. Klaus Hoffmanns neues Programm erzählt vom ewigen Kreislauf, vom ewig Menschlichen, von dem, was uns immer wieder einholt. Dabei lenkt Klaus Hoffmann den Blick auf seine eigenen Wurzeln, die eben seinen persönlichen *spirit* prägen: der Geist der 1950er Jahre wie auch das klassische Chanson eines Charles Aznavour und Jacques Brel.

Wie kein anderer zelebriert der große Barde Hoffmann die deutsche Schwermut, gebrochen durch Ironie und Humor. Seine einzigartige Mischung aus frivoler Lebensfreude und spröde-existenzialistischer Melancholie machen den besonderen Charme dieses geistreichen und liebenswerten Abends aus. Streiflichter von Glück und Staunen, Momentaufnahmen von Lust und Leid – Hoffmann ist ein Meister der Verzauberung.

»Ein ewig Suchender, der in oft sehr intimen Liedern sein Innerstes nach außen zu kehren scheint« FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

Mi, 19. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

LaBrassBanda

Übersee

Kritiker tun sich unverändert schwer, diese Band in eine Schublade zu pressen – da ist von Bayerischem Gipsy Brass die Rede, von Balkan Funk Brass oder gar von Alpen Jazz Techno. Für die Musiker selbst ist das einfacher: LaBrassBanda spielen die Musik, die aus ihnen raus will. Sie geht dem Publikum direkt in Herz und Beine und macht es schwer stillzuhalten.

Fünf junge Musiker mit bayrischer Herkunft, aber doch sehr unterschiedlicher musikalischer Prägung, haben sich vor zwei Jahren zusammengefunden, um mit der Gründung von LaBrassBanda ihre eigene Antwort auf die Frage zu geben, ob bayrische Musik neben Bierzelten nicht auch Clubs zu füllen in der Lage ist. Traditionelle Klänge treffen bei LaBrassBanda auf ungenierte Texte und zuckende Offbeats – und Lederhosen auf der Bühne auf Leggings im Publikum. Es wird laut!

»Sie sind die Men in Blech mit dem Auftrag, jeden Club und jede Halle in Grund und Boden zu spielen.« Süddeutsche Zeitung

Do, 20. Mai 2010 *Preiskategorie 2*

Arnulf Rating

Aufwärts!

Kabarett-Preisträger Arnulf Rating recherchiert in seinem neuen Programm die aktuelle Lage und stellt fest: Deutschland geht es gut! Das Land ist vereint, die Arbeitslosen werden gefördert und auch gefordert. Und dank des Klimawandels winkt selbst für Geringverdiener ein Platz an der Sonne – im eigenen Land. Dafür sind wir schließlich jahrelang Auto gefahren.

Kein Anlass also für schlechte Stimmung und Panikmache. Die Politik hilft, wo sie kann. Die kranken Banken sind der Beweis: Emsig werden Rettungspakete geschnürt, denn wenn es jemandem schlecht geht, braucht er ein Paket. Das weiß unsere Kanzlerin wohl noch aus dem Osten …

Arnulf Rating startete seine Karriere in den 1970er Jahren mit den legendären *3 Tornados*, seit den 90ern ist er mit Soloprogrammen unterwegs. Er ist häufiger Gast bei *Neues aus der Anstalt* und Preisträger des Deutschen Kleinkunstpreises.

»Ein Feuerwerk brillianter Komik.« Westfälische Nachrichten

Fr, 21. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Pigor & Eichhorn

Das Konzert

Mit dem Salon-HipHop haben sie ein eigenes Genre begründet, mittlerweile sind sie das Maß aller Dinge in Sachen Kleinkunst: Pigor & Eichhorn, das Berliner Duo, das auch für das Weimarer Spiegelzelt eine feste Größe in Sachen Musikkabarett darstellt.

Entfaltete der von Pigor filetierte Zeitgeist bislang zusammen mit Benedikt Eichhorns perlenden Pianoklängen sein elegantes Aroma, folgt nun ein musikalischer Ausfallschritt: Bass, Gitarre und Schlagzeug sorgen gemeinsam mit Eichhorn dafür, dass Pigors geschliffenen Sprechgesängen ein entsprechend lautstarkes Lotterbett verliehen wird. Neben den Kevins und den maulenden Rentnern dieser Welt dürfen auch liebgewordene Zeit-Geister wie IT-Entwickler, Heideggerianer und Fleischfachverkäuferinnen aus dem Rahmen fallen.

Mit Jo Ambros (Git), Björn Werra (Bass) und Jan Peter Eckelmann (Perc)

»Schön fies, gerade richtig zynisch und eine Spur melancholisch.«
Süddeutsche Zeitung

Sa, 22. Mai 2010 *Preiskategorie 2*

Cora Frost

Best of Rest

25 Jahre Cora Frost – die Ikone des Chansons, die Gossendiva und Absurdpoetin feiert ihr Bühnenjubiläum. In den 1990er Jahren prägte sie entscheidend die neue deutsche Chansonwelle und etablierte sich zwischen Nachtclubs und Nationaltheatern. Nun lässt Cora Frost all ihre Helden wieder aufmarschieren: die dicke Marie, Ljuba im Kohlfeld, die so wunderbar küsst, die betende Bäuerin im Kuhstall und die brennende Zwergin Paula Maus, der Frost einen Eintrag ins große Buch der Balladen verdankt, zwischen Goethe und Jandl.

Ganz barfuß steht sie nun vor uns in ihrem Jubiläumsprogramm, die Frost als Engel des Bizarren: Sie rafft noch einmal ihre schmutzig gewordene Schleier, der Kometenschweif hinter ihr glüht. Sie schüttelt Sterne aus der Glut ihrer brennenden Schleppe, und wie Funken sprühen ihre Lieder in die Weiten.

»Nachtschattendieseuse, Sehnsuchts-Zelebrantin, sterbender Schwan [...] ein garstig-sentimentales Gesamtkunstwerk.« Der Tagesspiegel

So, 23. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Henning Venske & Jochen Busse

Inventur

Zwei Kabarett-Legenden laden zum Schlagabtausch. Aufgefordert, die Bestandsaufnahme unseres Landes zwecks Erstellung einer Bilanz durchzuführen, setzen die Zukunftsforscher Henning Venske und Jochen Busse ihren einzigartigen Dialog fort. Deutschland in der Inventur – das ist unnachgiebig, uneinsichtig, unkonventionell und absolut unentschuldbar.

Venske und Busse spannen ihren Gesprächsbogen von der Demokratieverdrossenheit der alten Griechen über Rousseaus Gesellschaftsvertrag und die Besteigung aller Krisengipfel bis zu den Wahlkämpfen des Jahres 2009 und der daraus folgenden Abschaffung aller politischen Parteien durch sich selbst. Kein Gedanke ist dabei abwegig genug, um nicht gnadenlos verfolgt und dem allgemeinen Gelächter preisgegeben zu werden.

»Henning Venske und Jochen Busse sind nicht bloß graue Wölfe im Schafspelz, sondern offene Anarchisten, Bombenleger im Geiste. In ihrem Programm zünden sie ein intellektuelles Feuerwerk.« TZ München

Mi, 26. + Do, 27. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Malediva

Die fetten Jahre

Malediva ist längst kein Kabarett mehr – wenn sie es denn je waren. Ihre neue Show ist eine Mischung aus Boulevardkomödie und Gesellschaftssatire mit perfiden Dialoggefechten.

In *Die fetten Jahre* erwartet das schwule Vorzeigepaar Freunde und Verwandte zum Essen und scheitert wie stets grandios an den eigenen Erwartungen. Waren Tetta und Lo zuletzt noch dabei zu erleben, wie sie sich als frisch verheiratetes Paar durchs Leben schlagen, so darf man nun dabei zusehen, wie sie zum ersten Mal Gäste zum Essen erwarten.

Hochgeschwindigkeitspointen ohne Rücksicht auf Verluste, Romantik ohne Angst vor Pathos, Melancholie ohne Wehleidigkeit: Lo Malinke, Tetta Müller und Florian Ludewig zeigen wie es klingt, wenn ein virtuoser Pianist und zwei zu allem entschlossene Rampensäue der Liebe ein Ständchen bringen.

»Lieder wie Lebkuchenherzen: zuckergußüberzogen und zugleich steinhart beim Draufbeißen.« Berliner Zeitung

Fr, 28. + Sa, 29. Mai 2010 *Preiskategorie 1*

Gabi Decker

Deckerdenz

Die Komödiantin, Sängerin und Moderatorin Gabi Decker spielt ihre Charaktere mit beißender Ironie. Sie karikiert weibliche Prototypen, die jedem irgendwie vertraut vorkommen. In Deckers Überzeichnung bekommen Klischees Beine und machen sich auf urkomische Weise selbstständig. Gabi Decker hat das »Ohr am Volk« und die Regeln des Showgeschäfts von der Pike auf gelernt. Einem großen Publikum ist sie vor allem durch ihre Auftritte in den Fernsehformaten *Mitternachtsspitzen* und *Blond am Freitag* bekannt geworden.

In ihrem Programm *Deckerdenz* balanciert Gabi Decker wieder einmal auf dem gefährlichen Grad der Gürtellinie und haut dem Publikum Wahrheiten um die Ohren, die so wohl nur aus ihrem Mund zu ertragen sind. Deckers Pointen sind scharf wie ein Sushimesser und ihre Gags heilen nur langsam. Das Publikum wird Zeuge eines skurrilen Geschlechterkrampfes, der das eigene Liebesleben nicht ganz so düster aussehen lässt.

So, 30. Mai 2010 *Preiskategorie 2*

Lachmusik

Klassik zum Kugeln

Lachmusik – das ist die spaß- und gewinnorientierte, Personal sparende Luxusfusion aus Berliner Philharmonikern und dem Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz. Dirigent Andreas Kowalewitz am Klavier und Hornist Klaus Wallendorf am Mikro beweisen, dass die oft problematische Kombination aus Humor und klassischer Musik möglich ist – mit größtem Lustgewinn.

Lachmusik unternimmt eine oft bühnenreife konzertante Gratwanderung zwischen philharmonischem Unernst und virtuosen Albernheiten. Es wendet sich an ein genussbereites, schmunzelfähiges und altersloses Publikum ohne nennenswerte Vorkenntnisse und ist auf dem schweren Weg zwischen Anspruch und Erfüllung auf spontanen Beifall angewiesen.

Um die heiterkeitsdienliche Spontaneität der Bühnendarstellung zu gewährleisten, reduzieren Wallendorf und Kowalewitz Proben und ähnliche Vorbereitungsrituale auf ein souveränes Minimum. Das zahlt sich fürs Publikum natürlich aus.

Mi, 2. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Alfred Dorfer

Wörtlich

Spätestens seit Mitte der 1990er Jahre ist der Österreicher Alfred Dorfer auch den Kabarettfans in Deutschland ein Begriff. Der Kinofilm *Indien*, ein Gemeinschaftswerk Dorfers mit seinem Freund und Kollegen Josef Hader, sorgte seinerzeit in Deutschland für Aufsehen und erlangte schnell Kultstatus.

Mittlerweile ist Alfred Dorfer als Kabarettist, Schauspieler und Autor im ganzen deutschsprachigen Raum erfolgreich. In seinem Programm *Wörtlich* stellt er nun sehr unterschiedliche Auszüge aus seinem schriftstellerischen Werk vor. *Indien* spielt ebenso eine Rolle wie Kommentare zu politischen Vorgängen in Österreich und Deutschland, aber auch eine Glosse über den emotionalen Überschwang während der Fußball-WM und amüsante Beobachtungen zu Mozarts 250. Geburtstag.

Dorfer ist gleichermaßen komisch wie böse, unterhaltsam wie sarkastisch – mit einem Humor, den es in dieser trockenen und zuweilen philosophischen Form nur in Österreich gibt.

Do, 3. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Sven Ratzke

Debut – Glamour Cabaret

Sven Ratzke ist in Weimar ein alter Bekannter: Der niederländische Chansonnier hat bereits mehrfach das Spiegelzelt und seine Besucher verzaubert. Mit absurden Geschichten und großartigem Gesang, mit schrillen Showeinlagen und intimsten Bekenntnissen polarisiert Ratzke, schafft es dabei aber, das Publikum binnen Minuten in seinen Bann zu ziehen.

2009 wurde Sven Ratzke mit dem renommierten Kabarett-Preis *St. Ingberter Pfanne* geehrt. Lassen wir die Jury sprechen: *»Die Erfolgs-Komponenten Ratzkes setzen sich zusammen aus der kongenialen Mischung Gesang und Conférence. Er ist Entertainer und Diva, wenn er singt – und ein sympathischer Mensch, wenn er auf sein Publikum zugeht. Das Genre Chanson erfährt durch seine grandiose Stimme und seine Interpretationen eine Modernität, die ihresgleichen sucht.«*

»Ein Mann geschaffen, den Sieg davon zu tragen.«
Saarbrücker Zeitung

Fr, 4. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Katja Riemann & Arne Jansen

Friedensreich

Was ist los in Schrebergärten und Boutiquen, unter Journalisten und Ökos, in der Bahn und anderswo? Im Osten wie im Westen? Vor einem Jahr hatte Katja Riemann die Idee zu diesem Abend über Deutschland, über diese Merkwürdigkeit und Sperrigkeit im täglichen Umgang mit den Bewohnern dieses Landes. Mit Texten der in Weimar geborenen Sibylle Berg und der Musik von *Rammstein* befassen sich Katja Riemann und Arne Jansen mit unserer Heimat. Dass dabei Komik entsteht, bedarf keiner Erklärung, dass darüber hinaus Sehnsucht und die Fähigkeit zur Schwermut kolportiert werden, ebenfalls ...

Katja Riemann ist Schauspielerin und Sängerin. Für ihre Hauptrolle in Margarethe von Trottas Film *Rosenstraße* erhielt sie 2003 den goldenen Löwen von Venedig und für den Soundtrack zum Film *Bandits* 1997 die Goldene Schallplatte. Arne Jansen spielte u. a. mit Paul Van Dyk, Gitte Haenning, Jocelyn B. Smith und Tim Fischer. 2008 erhielt er den Förderpreis beim renommierten Jazzfestival *Jazz Baltica.*

Sa, 5. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Jannis Zotos & Band

Eros & Thanatos – Vom Bleiben und Gehen

Griechische Musik ist einerseits flach und quillt aus den Kneipen der Athener Plaka, wo sie unsere Vorstellung griechischer Folklore bedient. Andererseits gibt es da das musikalische Universum großer Komponisten wie Mikis Theodorakis und Jannis Markopulos. Ihre Musik verströmt noch heute so viel Kraft, dass man sich vorstellen kann, welche Wirkung sie hatte, als sie unmittelbar in Bürgerkrieg und Rebellion eingriff.

Der Komponist, Sänger und Gitarrist Jannis Zotos war einer der wichtigsten Wegbegleiter von Mikis Theodorakis, er war für ihn Musiker und Arrangeur, Produzent und Freund. Nun stellt Zotos erstmals ein eigenes Programm vor, für das er Gedichte von Theodorakis vertont hat. Den große Versen hat er ein modernes musikalisches Gewand verpasst, das musikalische Wurzeln ebenso nutzt wie Folk- und Rockelemente. Zotos bietet die Gelegenheit, sich für einen Abend nach Griechenland entführen zu lassen – jenseits von Gyros und Folklore.

So, 6. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Georgette Dee

Wo meine Sonne scheint

Zu ihrem 30-jährigen Bühnenjubiläum hat sich Deutschlands unvergleichlichste Chanteuse einen bunten Strauß deutscher Schlager auf das Tischchen gestellt. »Wenn Erich Kästner sagt, das Chanson sei die Weltgeschichte in drei Minuten, ...«, so die Dee, » ...so ist der Schlager die Gefühls-Evolutions-Geschichte des Menschen in drei Minuten«.

Man darf gespannt sein, welche Gänsehäute und Lachtränen die wunderbare Georgette Dee in ihrer einzigartigen Art und Weise bescheren wird. In ihrer Welt haben Gefühls-Achterbahnen und Schießbudenfiguren ganzjährig Saison. Ob da noch Wünsche offen sind nach dreißig wilden Bühnenjahren? »Ach Gott«, sagt die Dee »Man kommt schreiend auf die Welt – vielleicht kann man sie, wenn's mal soweit ist, mit einem Lächeln im Gesicht wieder verlassen und bis dahin immer wieder die Orte finden, wo einem die Sonne scheint!«

»Deutschlands größte lebende Diseuse.« Die Zeit

Mi, 9. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Pippo Pollina & Piccola Orchestra Altamarea

Pippo Pollina gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen italienischen Liedermacher. Der gebürtige Sizilianer aus Palermo ist eine feste Größe innerhalb des neuen italienischen Autorenliedes und hat mittlerweile 15 Alben veröffentlicht.

Seit vielen Jahren steht Pippo Pollina mit seinen politischen, gesellschaftskritischen Liedern beherzt für Frieden, Freiheit und Menschenrechte ein. Er ist aber ebenso ein Meister poetischer Balladen und gefühlvoller Arrangements. In seinen Konzerten überrascht Pippo Pollina immer wieder mit unterschiedlichsten instrumentalen Besetzungen – so wird er in Weimar erstmals von einem klassischen Streichquartett begleitet, das seinen Gesang mit sanften Klängen untermalt. Die unvergleichliche Stimme und die große Bühnenpräsenz von Pippo Pollina, gepaart mit seinen faszinierenden Geschichten und Anekdoten füllen einen Abend mit Leidenschaft, Poesie, Melancholie und Heiterkeit – intensiv, virtuos und einfühlsam.

Do, 10. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Martin Gallop

Strange Place Called Home

Die Gattungsbezeichnung des Singer-Songwriters hat sich in den letzten Jahren auch bei uns durchgesetzt. Und definiert der Begriff zunächst nur, dass ein Künstler Songs schreibt und singt, so lässt er in seiner Breite doch viel Platz für Deutungen. Der Kanadier Martin Gallop ist Singer-Songwriter, und er ist auch ein großer Künstler. Den ersten Song schrieb er mit zwölf Jahren, im Jahr 2000 gewann er den kanadischen Songwriting-Contest, als er schon als Model, Tontechniker und Englischlehrer tätig war. Doch setzte sich die Musik durch in einem rastlosen Leben, das genügend Stoff für noch viele Songs bietet.

Gallop ist ein Wanderer zwischen den Welten, nicht nur zwischen Kanada und Deutschland, wo er einem großen Publikum nicht zuletzt als Songschreiber von Annett Louisan ein Begriff ist. Martin Gallop erzählt im besten Sinne Geschichten aus dem Leben, die von seiner Band farbenreich auf Klavier, Cello, Banjo, Glockenspiel und Akkordeon illustriert werden.

Fr, 11. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Michael von der Heide

Freie Sicht

Der Züricher Chansonnier Michael von der Heide ist wohl der reizvollste Exportschlager seiner Heimat. Kaum ein Künstler verbindet so charmant eingängige Popmusik mit Chansons und Schweizer Mundart. Einst hat er im Weimarer Spiegelzelt eines seiner ersten deutschen Konzerte gegeben – mittlerweile verfügt er nicht nur über einen Zweitwohnsitz in Berlin, sondern auch ein begeistertes Publikum im ganzen Bundesgebiet.

Von der Heides neues Programm *Freie Sicht* vereint einmal mehr sehnsüchtige Popmelodien mit poetischen Texten, verspielte Arrangements mit Folkelementen und Chansons mit einem blauen Hauch Jazz. Von der Heide zeichnet eine präzise Beobachtungsgabe aus, die er als Texter und Musiker in Lieder mit besonderer Sogwirkung verwandelt. Ein Abend über die Liebe im Speziellen und Allgemeinen, die Poesie des Alltags, die Schönheit der Melancholie und die sonderbaren Folgen langjähriger Beziehungen. Ein Programm voller Sehnsucht.

So, 13. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Jœsi Prokopetz

Bitte nicht schießen!

Vor der Karriere als Kabarettist stand bei Joesi Prokopetz eine musikalische. Als Texter für Wolfgang Ambros und Mitbegründer der Band DÖF war er in den 1990er Jahren einer der Köpfe der Neuen Deutschen Welle. Später entschied sich Prokopetz für eine Karriere als Schauspieler und Kabarettist, als der er sich inzwischen in der ersten Reihe der österreichischen Humoristen etablieren konnte. 2009 wurde Joesi Prokopetz in Erfurt mit dem renommierten Salzburger Stier ausgezeichnet.

Über das Programm *Bitte nicht schießen!* lässt sich nicht leicht etwas Verbindliches sagen. Der Abend steckt voller Überraschungen, die zu verraten sträflich wäre. Es ist eine kabarettistische Achterbahn, auf die Joesi Prokopetz sein Publikum schickt, und während man unterwegs schon glaubt, niemals anzukommen, merkt man erst am Schluss, dass man doch nur zurück an den Start gegangen ist.

»Ein Feuerwerk an wunderbaren Nummern!« Der Standard

Di, 15. + Mi, 16. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Zwei auf einer Bank

Eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider und dem Christoph-Israel-Sextett

Katharina Thalbach gehört zu den bekanntesten Gesichtern des deutschen Theaters. Als renommierte Schauspielerin und Regisseurin hat sie sich in den vergangenen Jahrzehnten eine Ausnahmestellung in der Theater-, Opern- und Filmszene erarbeitet, die ihresgleichen sucht. Ihre Bühnenpartnerin Andreja Schneider ist, vor allem als das Fräulein Schneider der Geschwister Pfister, eine feste Größe in der Chanson- und Kleinkunstszene – und gemeinsam geben sie den klassischen Plot der Erzählkunst *Boy meets Girl* als Beginn einer Liebesgeschichte.

Das erste gemeinsame Programm von Thalbach und Schneider ist ein Festival der Lieblingslieder. Sie tauchen ein in deutsches Lied-, Schlager- und Gesangsgut und erzählen anhand der Melodien die traurig-komische Liebesgeschichte der beiden sich glücklich-unglücklich Liebenden.

»Wer Lieder liebt, lasse sich hier nieder!« Der Tagesspiegel

Do, 17. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Kroke

Out Of Sight

Kroke ist das jiddische Wort für Krakau, jene polnische Stadt, die sich seit einigen Jahren als Metropole osteuropäisch-jüdischer Kultur wiederentdeckt. In eben dieser Tradition steht auch die Band gleichen Namens, 1992 von Jerzy Bawol, Tomasz Kukurba und Tomasz Lato gegründet. Kroke verknüpft jiddische Musik mit Jazz- und Klassikelementen, sie sprengen den Rahmen typischer Klezmermusik mit einer Leidenschaft und Spielfreude, die sich unmittelbar auf den Hörer überträgt.

Anfangs spielte Kroke nur in Krakauer Clubs und Galerien. Während der Dreharbeiten zu *Schindlers Liste* wurden sie von Steven Spielberg entdeckt, der sie zu einem Konzert nach Israel einlud. Seither kann das Ensemble auf eine internationale Karriere und Projekte etwa mit Nigel Kennedy, Peter Gabriel oder Van Morrison verweisen. Die Musik von Kroke verblüfft durch die Kreativität, aus den musikalischen Traditionen zu schöpfen und etwas außergewöhnlich Eigenes zu schaffen.

Fr, 18. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Schwarze Grütze

Bühnenarrest

Zwei rote Gitarren, ein Klavier, kaum Schnickschnack. Stefan Klucke und Dirk Pursche betreten die Bühne, und plötzlich gehen die Uhren anders... Humor der feinen englischen Art, verpackt in eingängige Melodien. Satirisch und skurril überhöht schrammen die Texte der beiden haarscharf am wirklichen Leben vorbei, kreislerhafte, wortverspielte Lieder im farbenfrohen Schwarz. Schwarze Grütze nimmt uns mit auf geistige Höhenflüge über menschliche Abgründe, um uns im nächsten Augenblick auf den Boden der Tatsachen zurückzukalauern.

Das Duo definiert schwarzen Humor als Abmilderung der Realität bei gleichzeitiger Vorgabe ihrer Überhöhung. Freuen wir uns also auf einen neuen Kessel Schwarzes, irgendwo zwischen Kabarett und Chanson, zwischen Literatur und Anarchoclownerie, zwischen Scharfsinn und Stumpfsinn. Es hat schon seinen Sinn, dass die Ohren so nahe am Gehirn sitzen.

»Lieder, die kreislersches Format besitzen!« FAZ

Sa, 19. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Uri Caine

solo

Der New Yorker Pianist und Komponist Uri Caine ist zweifelsohne einer der außergewöhnlichsten Vertreter der amerikanischen Jazzszene. Geboren in Philadelphia erhielt er zunächst eine klassische Musikausbildung, bevor er sich für den Jazz und die New Yorker Musikszene entschied. Obwohl er als Pianist im Jazzbereich Kultstatus genießt, liebt Uri Caine vor allem das Überschreiten musikalischer Grenzen gerade zur klassischen Musik. Für weltweites Aufsehen sorgten seine Bearbeitungen der Musik von Mahler, Mozart und Bach, die er in extravaganten Versionen mit Gospelsängerin, DJ, Jazzensemble und Kammerorchester einspielte.

In Weimar ist Uri Caine mit einem exklusiven Soloprogramm zu erleben. Seine Improvisationen am Klavier sind von atemberaubender Virtuosität und unvergleichlichem Einfallsreichtum – ein musikalisches Vergnügen, das das Publikum den Atem anhalten lässt.

So, 20. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Geschwister Pfister

In der Klinik

Unsere Prominenten haben es nicht leicht. Das Parkett auf dem roten Teppich ist glatt, Krise, Karriereknick und Ehe-Aus, wohin man schaut. Nur mit professioneller Hilfe können die meisten dem enormen Druck überhaupt noch standhalten. Wer was auf sich hält, lässt sich coachen oder macht einen Entzug. Das haben auch die Geschwister Pfister erkannt – und kurzerhand ihre eigene Klinik eröffnet. Eine Art Betty-Ford-Wellness-Entzugsklinik-Grand-Hotel-Anlage, in der die Pfisters nicht nur Besitzer, sondern gleichzeitig auch Ärzte, Pfleger, Therapeuten und selbstverständlich ihre eigenen, very erste First-Class Patienten sind.

Einmal mehr haben die Geschwister Pfister eine Revue der Extraklasse entwickelt, die an ihre größten Erfolge anknüpft und die Ausnahmestellung des Trios unterstreicht. Nie waren die Geschwister Pfister so glamourös und so gesund – in einer geschlossenen Anstalt, wie man sie noch nicht gesehen hat.

Mi, 23. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Katharine Mehrling

Bonsoir Katharine

Als Piaf wurde sie stürmisch bejubelt, sie begeisterte als Sally Bowles in der legendären Berliner Cabaret-Inszenierung und erntete donnernden Applaus als Irma la Douce. Berlin feiert Katharine Mehrling als seinen neuen Musicalstar, der keinen Vergleich mit Edith Piaf, Liza Minnelli oder Shirley MacLaine zu scheuen braucht.

Vorhang auf also für Katharine Mehrling, eine Künstlerin, der man in einem Atemzug Stimme, Sexappeal und Seele zugesteht. In ihrem Soloprogramm lüftet sie die Geheimnisse ihrer Grand-Prix-Vergangenheit und präsentiert erstmalig auch eigene Songs. La Mehrling lädt dorthin ein, wo sie zu Hause ist, zwischen Klassikern aus Jazz und Blues, Country, Musical und Chansons von Aznavour, Brel und natürlich Piaf. Paris, New York und Nashville in Weimar – an einem glamourösen Abend!

»Ein Gesamtkunstwerk aus Musik und Erotik.«
Frankfurter Rundschau

Do, 24. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Tuomi

The Expense of Spirit

Tuomi ist ein Trio. Darauf legt die gleichnamige Kristiina allergrößten Wert. Eines, das in keine Schublade will, dennoch aber längst einen festen Platz hat. Dank der hinreißenden Altstimme seiner finnischen Frontfrau, der erfrischend pathosfreien Lyrik des Berliner Pianisten Carsten Daerr und des Bassfarbenkastens des unvergleichlichen Carlos Bica hat sich Tuomi als reizvolle Alternative zum derzeit gängigen Soft-Soul-Jazz etabliert, von den Feuilletons und der Fachpresse einhellig gefeiert.

Die Musik von Tuomi basiert auf einem Trapezakt zwischen kongenialer Lyrik-Vertonung, Jazz-affinem Pop und portugiesischer Saudade, den das Trio in völliger Schwindelfreiheit übersteht. So entstehen Songs, die zugleich im skandinavischen Folksong, in der keltischen Mörderballade wie dem romantischen Kunstlied anzusiedeln sind und auch Popfans begeistern. Tuomi ist die finnische Antwort auf den Boom skandinavischer Jazzsängerinnen – und eine musikalische Bereicherung dazu.

Fr, 25. Juni 2010 *Preiskategorie 2*

Jochen Malmsheimer

Ich bin kein Tag für eine Nacht. Oder: Ein Abend in Holz.

Jochen Malmsheimer geht es vor allem um eines: Um das Sprechen. Das findet ja häufiger statt, ohne dass der, die oder das Sprechende wirklich weiß, was da mit und in ihm, ihr oder dem Kleinen da geschieht. Dem wird ausführlich nachgespürt; zunächst in allerlei Gesprächssituationen, etwa dem Kneipengespräch und dem privatradiölichen Moderatorengewäsch. Irgendwann bekommt der Vortragende die ihn selbst überraschende Kurve zu einschneidenden Jet-set-Erlebnissen mit fremdsprachlichen Fallgruben und dem Babyschwimmen, bei dem ja auch viel geblubbert wird. Am Ende ist also allen vieles oder vielen alles klarer, was aber keine Erleichterung schafft …

Malmsheimer, Kabarettist und Sprachvirtuose, ist vor allem als eine Hälfte des Duos *Tresenlesen* bekannt geworden. Seit einigen Jahren tritt Malmsheimer solistisch in Erscheinung, so auch in der Satiresendung *Neues aus der Anstalt*.

»Der König des absurden Spaßes.« WAZ

Sa, 26. Juni 2010 *Preiskategorie 1*

Harry Rowohlt

liest und erzählt

Harry Rowohlt ist Übersetzer, Rezitator und Gelegenheits-Schauspieler in der *Lindenstraße*. Er hat weit über einhundert Bücher aus dem Englischen ins Deutsche übertragen, darunter Klassiker wie A. A. Milnes *Pu der Bär* oder Frank McCourts Bestseller *Die Asche meiner Mutter*. Legendär ist auch Rowohlts Ruf als Erzähler und Vorleser – seine oft viele Stunden dauernden Programme genießen Kultcharakter. Für seine Übersetzungen und Hörbücher wurde er mit zahlreichen Preisen geehrt, seit 1996 ist er *Ambassador of Irish Whiskey*.

»Es ist ein Vergnügen ihm zuzuhören – ganz besonders in der zweisprachigen Präsentation der ausgewählten Texte. Rowohlts englische, irische, amerikanische Sprachkompetenz ist umwerfend. Das donnert und dröhnt, zwitschert und flüstert, kostet die Lautmalerei beider Sprachen voll aus – und vergisst niemals die Heiterkeit, den Humor, das aufbrausende homerische Gelächter. […] Der Übersetzer-Olymp jedenfalls ist ihm heute schon sicher.«
Hessisch-Niedersächsische Allgemeine

So, 27. Juni 2010 *Preiskategorie 1* / **unbestuhlt**

Oi Va Voi

Travelling The Face Of The Globe

Herrjemine! Potzblitz! Da schau her! Donnerwetter! All dies sind Umschreibungen für den jiddischen Ausdruck Oi Va Voi. Der Stilmix der Londoner Band ist so einzigartig wie wagemutig: Klezmer wird mit coolen Clubsounds kombiniert, traditionelle osteuropäische Musik und globale Rhythmen fusionieren mit Jazz, Rock, Hip Hop und Drum 'n' Bass.

Die Cross-Over-Combo Oi Va Voi betrat in den späten 1990er Jahren zunächst als Studenten-Projekt in Oxford die Bühne. Doch schnell gewann sie eine weltweite Fangemeinde und renommierte Preise. Mit ihrem aktuellen Album *Travelling the Face of the Globe* geht Oi Va Voi abermals auf eine wilde Reise durch Welten und Zeiten, Rhythmen und Sounds. Ein Abend voller musikalischer Überraschungen: träumerisch melancholisch und mitreißend groovend zugleich.

»[...] wie Filmmusik zu einem Streifen, den es noch nicht gibt – perfekt für das eigene Kopfkino.« Deutschland radio Kultur

Tickets für alle Veranstaltungen erhalten Sie in der Tourist-Information Weimar
Markt 10 | 99423 Weimar | Telefon 0 36 43 . 745 745

in den Geschäftsstellen der Zeitungsgruppe Thüringen, Telefon 0180 . 505 5 505

sowie im Internet: *www.koestritzer-spiegelzelt.de*

Verfügbare Restkarten werden an der Abendkasse verkauft, die jeweils 2 Stunden vor der Veranstaltung öffnet.

Eintrittspreise
Preiskategorie 1: 25 € | 21 € ermäßigt
Preiskategorie 2: 22 € | 18 € ermäßigt

Ermäßigungen erhalten Schüler, Studenten, Arbeitslose, Schwerbehinderte und Sozialhilfeempfänger.

Das Spiegelzelt ist an Vorstellungstagen ab 18.30 Uhr für Sie geöffnet. Die Vorstellung beginnt 20.30 Uhr. Innerhalb des Zeltes besteht freie Platzwahl; zeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze. In den Logen finden jeweils 8 Personen Platz. Bei Veranstaltungen mit dem Vermerk »unbestuhlt« besteht kein Sitzplatzanspruch.

Vor und nach der Vorstellung sowie in der Pause haben Sie auf allen Plätzen im Spiegelzelt die Möglichkeit, à la carte eine Auswahl an Speisen und Getränken zu genießen. Getränke können Sie auch während der Veranstaltung zu sich nehmen.

Es gibt zudem die Möglichkeit, mit der Eintrittskarte im Voraus ein dreigängiges Menü zu buchen, das in den Logen des Spiegelzeltes serviert wird. Hierfür ist Ihr Erscheinen bis 19 Uhr erforderlich.

Sonderpreis für ein Ticket mit dreigängigem Menü und einem Glas Köstritzer *Preiskategorie 1: 57 € | Preiskategorie 2: 54 €*

Ermäßigungen können für Menükarten nicht gewährt werden.

Alle Beträge sind Endpreise inklusive Vorverkaufsgebühren und enthalten die Kulturförderabgabe der Stadt Weimar auf Eintrittskarten. Zusatzgebühren für Ticketreservierung und Ticketversand sind möglich.

Veranstalter

kulturdienst: GmbH, Schwanseestraße 33, 99423 Weimar, *www.kulturdienst.com*

Martin Kranz – Intendant
Christoph Drescher – Künstlerische Leitung
Kristjan Schmitt – Produktionsleitung
Oliver Wickel – Ticketing

Gastronomie

Montag Catering und Service | *www.montag-catering.de*

Gestaltung

J. George, R. Wehking | *www.pfadfinder-gestaltung.de*

Fotos

Roland Wehking (Malediva, Pigor & Eichhorn), Jens Hauspurg (Martin Kranz), Gerald Kasten (Richard Rogler), Benoit Peverelli (China Moses), Bernhard Fuchs (Ars Vitalis), Doubletake Studios (Rebecca Carrington), Steven Haberland (Fjarill), Jim Rakete (Klaus Hoffmann), Gerald von Foris (LaBrassBanda), Thomas Räse (Arnulf Rating), David Baltzer (Pigor & Eichhorn), Benno Kraehahn (Cora Frost), Kipling Philipps (Busse, Venske), Peter Adamik (Lachmusik), Peter Rigaud (Alfred Dorfer), Hanneke Kuijpers (Sven Ratzke), Kris (Riemann und Jansen), Felix Martin (Katharine Mehrling), Brigitte Kühn (Pippo Pollina), Patrick Mettraux (Michael von der Heide), Monika Löff (Joesi Prokopetz), Edith Held (Zwei auf einer Bank), Jacek Dylak (Kroke), Thomas Bartilla / pop-eye (Schwarze Grütze), alle anderen Fotos © Künstler und ihre Agenturen